



MASTERSOLUTION REFLECT

Nachhaltige Kostensenkung

Kontrolle aller IT-Ressourcen und Überwachung
sämtlicher Netzwerkaktivitäten

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzübersicht	4
2. Was ist IT Asset Management (ITAM)?	4
3. Wie funktioniert IT Asset Management.....	4
4. Auf welchem Stand befindet sich IT Asset Management?.....	5
5. Was ermöglicht IT Asset Management?.....	6
6. IT Asset Management Lösung: MASTERSOLUTION REFLECT	7
6.1. Was ist MASTERSOLUTION REFLECT?.....	7
6.3. Green IT trotz knapper Budgets	7
6.4. Aktuelle Berichterstattung.....	7
6.5. Standortunabhängige Verwaltung & individuelle Integration	7
6.6. Funktionen im Überblick	8
7. Systemanforderungen	11

1. Kurzübersicht

Wachsender Kostendruck, komplexe Strukturen sowie der Anspruch an einen schonenden Umgang mit der Umwelt stellen heutzutage hohe Anforderungen an Unternehmen. Die bedarfsgerechte Anschaffung und kosteneffiziente Administration von IT-Ressourcen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Moderne Management-Systeme ermöglichen eine zentrale Verwaltung und den bedarfsgerechten Einsatz aller in Unternehmen / Institutionen vorhandenen IT-Ressourcen

2. Was ist IT Asset Management (ITAM)?

Mit IT Asset Management (ITAM – Anlagenverwaltung) lässt sich die Organisation von IT-Anlagen und -Ressourcen wie Hardware, Software und Services optimieren. ITAM leistet einen entscheidenden Beitrag zur Kostensenkung, Umsetzung von Unternehmenszielen sowie Erfüllung von spezifischen Anforderungen, wie z.B. Software-Lizenz-Vereinbarungen und gesetzlichen Bestimmungen.

IT Asset Management-Programme nutzen Softwaretools zur Inventarisierung von Hardware und Software und verfügen darüber hinaus über weitere, nützliche Eigenschaften. IT Asset Management protokolliert die Anschaffung und Aktualisierung von IT-Ressourcen, gibt Aufschluss über die verwendeten Prozessoren, installierte oder deinstallierte Software, Zugriffe durch Benutzer u. v. m.. Die mühselige, manuelle Verfolgung jeder einzelnen IT-Anlage gehört der Vergangenheit an. Eine effektive IT Asset Management Lösung bietet zentrale Verwaltungs- und Konfigurationsmöglichkeiten, die die IT-Kosten senken und den Upgrade- und Beschaffungszyklus beschleunigen. IT Asset Management ermöglicht die automatische Kontrolle aller für IT-Ressourcen getätigten Investitionen.

3. Wie funktioniert IT Asset Management

IT Asset Management unterstützt Unternehmen und Institutionen bei(m):

- Der Kontrolle der IT-Beschaffungen
- Vergleich des aktuellen Bedarfs mit den Vertragsbedingungen und der Beschaffungshistorie
- Verhindern von Zuwiderhandlungen und damit verbundenen gesetzlichen Risiken
- Vermeiden von unnötigen Beschaffungen
- Ermitteln der optimalen Stilllegungstermine für die IT-Anlagen bei sich annäherndem Ende des Lebenszyklus
- Der Verbesserungen beim technologischen ROI (Rendite)
- Der maximalen, betrieblichen Effizienz und Endnutzer-Produktivität
- Abgleich zwischen IT-Strategie und Unternehmensstrategie
- Der Einhaltung von gesetzlichen Bestimmung sowie von Software-Lizenz-Vereinbarungen

Hardware

IT Asset Management kontrolliert Hardware-Anlagen: PCs, Laptops, Server, PDAs, Peripheriegeräte, Router, Hubs, und vieles mehr. ITAM hält deren Anzahl, Position im System, Seriennummern, Fabrikat / Modell, technische Spezifikation und ihre optimale Nutzung fest. IT Asset Management erfasst sämtliche Nutzer der IT-Ressourcen sowie die Art und Häufigkeit der Nutzung. Richtig eingebunden, beantwortet eine ITAM-Lösung Grundfragen wie z. B.:

- Welche Personen arbeiten mit welchen Ressourcen?
- Werden andere Ressourcen benötigt?
- Kann das Unternehmen den Neukauf einer Anlage durch Verlegung einer vorhandenen Anlage innerhalb der Abteilung oder des Unternehmens vermeiden?
- Gibt es Geräte, die das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben und stillgelegt werden müssen?

Software

IT Asset Management kontrolliert die verfügbaren Applikationen im Unternehmen: Anzahl der Lizenzen oder Arbeitsplätze, Nutzungs- und Zugriffsrechte, Art der Verteilung innerhalb des Systems u. s. w. Dies ermöglicht eine effizientere Nutzung vorhandener Lizenzen und überwacht die Anwendungshäufigkeit der installierten Softwareprogramme. Lizenzen können basierend auf dem Nutzungstrend verteilt oder entfernt werden. Die Kontrolle erfolgt zentral und bequem direkt über die ITAM - Lösung.

4. Auf welchem Stand befindet sich IT Asset Management?

Laut einer IT-Asset Studie tappen Unternehmen in Deutschland im Bezug auf IT Asset Management noch im Dunklen - 78 Prozent verfügen nicht über vollständig korrekte Daten zu ihren IT-Assets.

Unternehmen erfassen derzeit die IT-Assets in ihrer Organisation zum großen Teil unvollständig und mit manuellen Methoden. Dies gilt gleichermaßen für die Hardwareausstattung der Unternehmen, zum Beispiel PCs, Notebooks und Server, wie für die Software. Gegen Software-Audits fühlt sich weniger als die Hälfte der Unternehmen gut gewappnet. Dies sind die Ergebnisse einer Befragung von Dynamic Research. Das Unternehmen befragte im Auftrag von Landesk Software im November 2005 500 Unternehmen in Deutschland, den USA, Großbritannien und Frankreich zum Umgang mit IT-Asset Informationen, Software-Audits und der Motivation, Asset-Informationen zu sammeln.

Demnach geben 78 Prozent der Befragten in deutschen Unternehmen zu, dass ihre Daten zu den IT-Assets nicht vollständig aktuell und akkurat sind (international 64 Prozent, USA 53, Großbritannien 64, Frankreich 73). 88 Prozent der Befragten Deutschen gehen davon aus, dass sie hinsichtlich ihrer installierten Software korrekt lizenziert sind (international 85 Prozent, USA 88, Großbritannien 78, Frankreich 85). Gleichwohl würden für ein Audit durch einen Softwareanbieter wie Microsoft nur 41 Prozent unbesehen die Hand ins Feuer legen (international 48, USA 59, Großbritannien 40, Frankreich 43).

„Es wird deutlich, wie wenig gesichert die Informationen über den IT-Bestand in vielen Organisationen sind. Das überrascht nicht, wenn man die Methoden betrachtet, mit denen viele IT-Abteilungen offenbar gezwungen sind zu arbeiten. Kein Wunder, dass Software-Audits große Bauchschmerzen verursachen“, kommentierte Dave R. Taylor, Vice President Marketing Worldwide von Landesk Software die Ergebnisse. „Angesichts zunehmender Komplexität der Praxis im Geschäftsleben und der Tatsache, dass die Verantwortlichen in den Unternehmen für mehr und mehr Aspekte persönlich haftbar gemacht wurden, bleibt den Unternehmen nur die Einführung neuer, verlässlicher und flexibel skalierbarer Strukturen und Methoden.“

5. Was ermöglicht IT Asset Management?

IT Asset Management als Lösung wird in Unternehmen eingeführt, wenn nach einer kosteneffizienten Lösung zur Verwaltung aller IT-Ressourcen gesucht wird, die sowohl die Hard- und Softwareinventarisierung, die Prüfung von Softwarelizenzen, die Senkung von Energiekosten, als auch die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften, ermöglicht.

IT Asset Management ist kein Krisen-Management, vielmehr ist es ein Prozess um die täglichen Arbeitsabläufe und die Auslastung der IT-Anlagen zu verbessern und die maximale Effizienz zu realisieren. ITAM unterstützt Optimierungsprozesse in Unternehmen und bietet eine langfristige Kostenreduktion. Die quantifizierbaren Leistungen beinhalten die Fähigkeit nur benötigte Hardware- und Software-Anlagen zu beschaffen, das passende Level für Instandhaltungsvereinbarungen zu ermitteln und geeignete Konditionen auszuhandeln. Die qualitativen Leistungen beinhalten Produktivitätsverbesserungen und bessere Identifikation sowie Einschätzung von Gefahrenpotentialen.

Folgende Überlegungen unterstützen die erfolgreiche Anpassung von ITAM-Programmen im Unternehmen:

- **Verbindung von IT mit Unternehmenszielen**
Effektives IT Asset Management verbindet in der Anlagen-Verwaltungs-Strategie IT- und Unternehmensstrategie.
- **Eingliederung von Lebenszyklen und Steuerung**
Ein wirkungsvolles IT Asset Management-Programm beinhaltet eine Lebenszykluslösung der Anlagen und eine Steuerungsinfrastruktur, um den direkten und langfristigen Erfolg zu gewährleisten.
- **Vermeidung häufiger Fehler**
Unternehmen, denen ein nachhaltiges ITAM fehlt, kämpfen mit Problemen wie fehlerhafte Analysedaten und einem unzureichenden Prozessfokus.

Um langfristige Erfolge zu sichern, müssen Unternehmen das Potential ihrer IT-Ressourcen ökonomisch nutzen. Dies ist mit Hilfe eines ITAM möglich, das über die reine Technologie hinaus, Lebenszyklen der IT-Anlagen erkennt, eine Steuerungsinfrastruktur bietet und somit direkte und langfristige Erfolge garantiert.

6. IT Asset Management Lösung: MASTERSOLUTION REFLECT

6.1. Was ist MASTERSOLUTION REFLECT?

MASTERSOLUTION REFLECT ermöglicht die vollständige und zentrale Kontrolle aller Netzwerk- und PC-Aktivitäten in Unternehmen/Institutionen (auch standortübergreifend). Das integrierte Alarmierungs-Modul informiert sofort über alle Änderungen die an jedem einzelnen PC vorgenommen wurden. Detaillierte Inventar- & Berichtsfunktionen (Crystal Report), eine schnelle Softwareverteilung sowie ein effizientes Lizenzmanagement runden diese Lösung ab.

6.2. Wer profitiert von MASTERSOLUTION REFLECT?

Von MASTERSOLUTION REFLECT profitieren Unternehmer, Projektleiter und IT-Administratoren gleichermaßen. Unternehmern / Projektleitern ermöglicht die Lösung eine individuelle Berichterstattung, vorausschauende Budgetplanung und die gezielte Kostensenkung. Administratoren profitieren von umfangreichen Funktionen wie der automatischen Inventarisierung aller Hard- und Softwarekomponenten, sowie z. B. der integrierten Alarmfunktion (Alarm bei Veränderungen im System, bei Installation oder Entfernen von Anwendungen, Lizenzüberschreitungen uvm.).

6.3. Green IT trotz knapper Budgets

Der Begriff Green IT bezeichnet die besondere Art IT-Ressourcen unter den Gesichtspunkten des Umweltschutzes und des Energiebedarfs zu betrachten. Mit dem schlanken und leistungsfähigen MASTERSOLUTION REFLECT vermeiden Sie unnötige IT-Anschaffungskosten. Der integrierte Energiemonitor ermöglicht eine deutliche Senkung der Energiekosten und leistet gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Umwelt.

6.4. Aktuelle Berichterstattung

MASTERSOLUTION REFLECT verfügt über zahlreiche Bericht- und Analysetools. In der Softwarelösung sind eine Reihe von vordefinierten Optionen verfügbar, mit denen schnell Informationen über alle Hauptkomponenten betrachtet werden können: On-Screen-Berichte mit Texten sowie Balken- und Kreisdiagramme. Darüber hinaus liefert die „Crystal Report Engine“ eine Reihe vorgefertigter Management-Reports. Das sind druckoptimierte Berichte, die man auch als PDF, DOC bzw. XLS Dokument exportieren und archivieren kann. Erfüllen die vordefinierten Optionen nicht vollständig die individuellen Bedürfnisse, können mit dem MASTERSOLUTION REFLECT - Abfragetool benutzerdefinierte Abfragen erstellt werden.

6.5. Standortunabhängige Verwaltung & individuelle Integration

Per Mausklick wird Ihnen über MASTERSOLUTION REFLECT der standortunabhängige Zugriff auf sämtliches Inventar und alle vorhandenen Lizenzen, ohne VPN oder Änderungen an bestehenden Netzwerk- oder Firewallkonfigurationen, möglich. Darüber hinaus garantiert der modulare Aufbau der MASTERSOLUTION REFLECT eine flexible Anpassung der Software an individuelle Anforderungen und eine einfache Integration auch in bereits bestehende Strukturen.

6.6. Funktionen im Überblick

Softwareverteilung

Mit MASTERSOLUTION REFLECT können Sie schnell und einfach Anwendungspakete bestehend aus Applikationen, Dateien, Ordnern und Installationsparametern erstellen. Diese werden dann vollständig bei ausgewählten Anwendern installiert.

Für die Verteilung der Anwendungspakete gibt es 2 Möglichkeiten:

1. Vollautomatische Installation im Hintergrund
2. Bereitstellung der Softwarepakete für den Anwender zum Abruf

Sie haben auch die Möglichkeit die Verteilung der Anwendungspakete zu planen. Datum und Zeitpunkt können durch den Benutzer gewählt werden. Dadurch ist eine Installation außerhalb der Geschäftszeiten möglich, wenn nur wenige Aktivitäten im Netzwerk stattfinden.

Software-Warenhaus

Jeder beliebige PC kann als „Zwischenlager für Daten“ eingerichtet werden. Dabei übernimmt der ausgewählte PC die Verteilung der Anwendungspakete für den Master Solution Reflect Server. Die Daten werden dadurch nicht nur schneller und direkter zur Verfügung gestellt, auch die Netzlast wird niedrig gehalten.

Anwendungsmetering

MASTERSOLUTION REFLECT listet alle auf jedem Windows PC genutzten Anwendungen auf. Sie erhalten eine Übersicht wann die jeweilige Anwendung gestartet und beendet wurde. Außerdem gibt MASTERSOLUTION REFLECT Aufschluss über die tatsächliche Aktivitäts- und Nutzungszeit. Sollen wichtige Anwendungen für alle oder ausgewählte Benutzer bzw. Abteilungen nur zu bestimmten Tageszeiten verfügbar sein, kann der Zugriff eingeschränkt werden. Damit gewährleistet Ihnen MASTERSOLUTION REFLECT die Einhaltung des Lizenzlimits.

History / Verlauf

Alle Änderungen an den gesammelten Informationen zu Hard- und Software, Benutzerdaten sowie Alerts werden in Historien gespeichert. Es erfolgt eine vollständige chronologische Zusammenfassung aller aufzeichneten Aktivitäten. Dies ermöglicht Ihnen eine regelmäßige Auswertung und Prozessoptimierung.

Energiemonitor

Die integrierte „Energiemonitor-Komponente“ überwacht den Energieverbrauch, hilft Ihnen Energiekosten zu senken und schont so die Umwelt. Das Modul liefert eine Zusammenfassung über Betriebszeiten und Energienutzung einzelner Rechner, ermittelt den durchschnittlichen Stromverbrauch je Gerät und gibt Aufschluss, wo die Nutzung außerhalb der Geschäftszeiten am höchsten ist. Dies unterstützt Sie bei der gezielten Kostenreduktion.

Alerting

MASTERSOLUTION REFLECT überwacht alle Aktivitäten im Netzwerk und an jedem einzelnen PC. Werden Änderungen an den gesammelten Daten oder vordefinierten Bedingungen identifiziert, erfolgt die Benachrichtigung in Echtzeit in Form eines Alarms.

Sie werden z.B. informiert über:

- Neu angeschlossene Systeme
- Veränderung an Hard- und Software
- Lizenzüberschreitungen
- CPU- oder Netzwerkauslastung
- Deaktivierung des Virenschutzes
- USB-Aktivierungen

Um die ausgelösten Alarme schnell und effektiv bearbeiten zu können, ist es möglich PC-Alarme zu Profilen zusammen zu fassen und den Alarmen unterschiedliche Prioritäten zu zuordnen. Nicht bearbeitete Alarmmeldungen werden in der Baumstruktur angezeigt.

Nutzerverwaltung

MASTERSOLUTION REFLECT bietet eine große Auswahl an Funktionen um die PCs im Netzwerk zu finden und zu verwalten. Es ist möglich Basis-Nutzerdaten (Name, Telefon, Ausstattung usw.) zu erfassen. Alle Daten können nachträglich angepasst und erweitert werden. Des Weiteren verfügt MASTERSOLUTION REFLECT über eine detaillierte Leasing- und Wartungsverwaltung zur einfachen Überwachung der Ablaufdaten und hilft Ihnen so unnötige Kosten zu vermeiden. Über dynamische Gruppen können die vorhandenen PCs nach bestimmten Kriterien gefiltert werden und geben so einen Überblick für die Planung, den Einkauf oder die Softwareverteilung. Durch die Active Directory-Integration passt sich MASTERSOLUTION REFLECT perfekt in vorhandene Strukturen ein. Änderungen werden automatisch aufgenommen. Auch Benutzerinformationen lassen sich in Active Directory abrufen.

Discovery

Alle PCs im LAN oder WAN werden automatisch auf der Basis eines definierten IP-Adressbereiches oder eines ausgewählten Windows-Netzwerkes gefunden. Sie erhalten sofort erste Informationen zum Status der jeweiligen PCs. Über das Discovery- und Deploy-Tool ist die unternehmensweite Verteilung und saubere Installation des Reflect-Clients problemlos möglich.

Hardware-Inventarisierung

Das leistungsfähige Hardware-Inventarisierungs-Modul liefert Ihnen detaillierte Informationen über jeden PC wie z.B. CPU-Typ, BIOS, Arbeitsspeicher, Speicherslots. Diese Fakten können zusammengeführt und für das ganze Unternehmen oder einzelne Abteilungen in Kategorien (alle PCs gruppiert nach Betriebssystem, Größe des Arbeitsspeichers, ...) angezeigt werden.

Software-Inventarisierung

Mit MASTERSOLUTION REFLECT erhalten Sie eine detaillierte Aufstellung aller installierten Programme und aller auf den einzelnen PCs erkannten Anwendungen. Die gesammelten Daten können für einen ausgewählten PC, eine Abteilung oder eine benutzerdefinierte Gruppe angezeigt werden.

Mit Hilfe des integrierten Lizenzmanagements können Sie vollständige Lizenzinformationen hinterlegen. Somit ist ein schneller Abgleich der vorhandenen mit den installierten Softwarelizenzen möglich, Lizenzüberschreitungen werden vermieden.

Durch die Erstellung angepasster Anwendungsgruppen können ähnliche Versionen einer Software zusammengefasst werden. Dies gewährleistet Ihnen eine effektivere Berichterstattung. Die Dateiscanoption hilft Ihnen bestimmte Dateitypen auf den PCs aufzufinden.

Inventarisierung für entfernte Computer

Damit genaue Informationen zu allen PCs zur Verfügung stehen, bietet MASTERSOLUTION REFLECT Werkzeuge zum manuellen Hinzufügen nicht gescannter Details. So können auch Zusatzgeräte, wie z.B. Router, oder entfernte, nicht mit dem Netzwerk verbundene PCs zum Inventar hinzugefügt werden.

Berichte

Alle gesammelten Fakten werden übersichtlich in On-Screen-Berichten mit Texten, Balken- und Kreisdiagrammen dargestellt. Per Mausklick sind für jede Hauptsparte erweiterte Details abrufbar.

Die integrierte „Crystal Report Engine“ liefert Ihnen eine Reihe vorgefertigter Management-Reports, d.h. druckoptimierte Berichte die z.B. als PDF, DOC bzw. XLS Dokument exportiert und archiviert werden können.

Genügen diese Berichte Ihren Bedürfnissen nicht, besteht die Möglichkeit mit MASTERSOLUTION REFLECT individuelle Abfragen zur erstellen. Diese benutzerdefinierten Abfragen können den zugehörigen Komponenten angefügt werden. Die Ergebnisse der Abfragen exportieren und archivieren Sie ebenso wie die Berichte.

MASTERSOLUTION REFLECT Gateway

Mit dem integrierten „MASTERSOLUTION REFLECT Gateway“ können Daten verschiedener Standorte ohne Beschränkung auf die Netzwerkgröße (Local Area Network oder Wide Area Network) gesammelt werden.

So ermöglicht MASTERSOLUTION REFLECT überregionale Berichte über alle Veränderungen am Netzwerk und sämtliches Inventar. Es liefert einen standortübergreifenden Überblick zu allen Hard- und Softwarekomponenten. MASTERSOLUTION REFLECT bietet Ihnen die Möglichkeit die gesamten Softwarelizenzen zentral zu verwalten und bedarfsgerecht an den verschiedenen Standorten einzusetzen.

7. Systemanforderungen

Server

Minimum Hardware:	Intel Pentium 4 mit 1 GB RAM oder besser.*
Freier Speicher erforderlich:	120 MB+ (je nach Anzahl der unterstützten Clients)
Unterstützte Betriebssysteme:	Windows 2000, XP oder 2003/2008 Server
Unterstützte Datenbanken:	Microsoft MSDE, SQ Server 2000 oder besser. SQL Express

Wenn auf dem Zielsystem keine Version von SQL vorhanden ist, werden Sie zur Installation von MSDE oder der Angabe eines entfernten SQL Servers aufgefordert.

TCP/IP-Netzwerk

Server/Client Gateway

Freier Platz erforderlich:	mind. 2 MB
Unterstützte Betriebssysteme:	Windows 2000, XP, Vista oder 2003/2008 Server
TCP/IP-Netzwerk:	

Konsole

Freier Platz erforderlich:	mind. 80 MB
Unterstützte Betriebssysteme:	Windows 2000, XP, Vista, Windows 7 Beta und 2003/2008 Server

Internet Explorer ab Version 6.0 oder besser

TCP/IP-Netzwerk

Flash Player 10 oder besser

Windows Client

Freier Platz erforderlich:	mind. 10 MB
Unterstützte Betriebssysteme:	Windows 98, ME, NT, 2000, XP, Vista, Windows 7 Beta und 2003/2008 Server
Unterstützte Linux Distributionen:	SuSE 9, Fedora Core 6, Redhat 9 oder Enterprise
TCP/IP-Netzwerk:	

Linux Client

Freier Speicher:	mind. 10 MB
Unterstützte Distributionen:	SuSE 9, Fedora Core 6, Redhat 9 oder Enterprise
TCP/IP-Netzwerk:	

X Windows System

